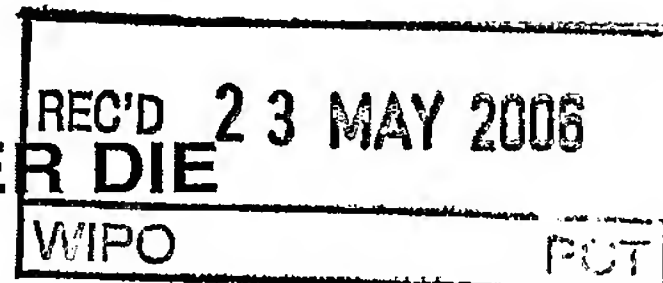



# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT



(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts ST083WO	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/IB2004/001882	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 09.06.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 07.03.2004
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. A61B19/02		
Anmelder CANDRIAN, Karina		
<div style="text-align: center;"><b>CORRECTED VERSION</b></div>		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 14 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 7 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enhalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Berichts</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags  06.10.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  19.05.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter  Herberhold, C  Tel. +49 89 2399-6042	



---

**Feld Nr. I Grundlage des Berichts**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf

- ☒ der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
- ☐ einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
  - ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 a) und 23.1 b))
  - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4 a))
  - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 a) und/oder 55.3 a))

2. Hinsichtlich der **Bestandteile**\* der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

**Beschreibung, Seiten**

1-21 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-33 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Zeichnungen, Blätter**

1/6-6/6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☒ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☒ Ansprüche: Nr. 1-34
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

\* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

---

**Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit**

---

1. Folgende Teile der Anmeldung wurden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als neu, auf erfinderischer Tätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:

- ☐ die gesamte internationale Anmeldung,
- ☒ Ansprüche Nr. 13-15, 17, 29 (part), 30-33

Begründung:

- ☐ Die genannte internationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. beziehen sich auf den nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt zu werden braucht (*genaue Angaben*):
- ☐ Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (*machen Sie bitte nachstehend genaue Angaben*) oder die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (*genaue Angaben*):
- ☐ Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (*genaue Angaben*).
- ☒ Für die obengenannten Ansprüche Nr. 13-15, 17, 29 (part), 30-33 wurde kein internationaler Recherchenbericht erstellt.
- ☐ Ohne das Sequenzprotokoll konnte kein sinnvolles Gutachten erstellt werden; der Anmelder hat es versäumt, innerhalb der vorgeschriebenen Frist:
  - ☐ ein Sequenzprotokoll in Papierform einzureichen, das dem in Anhang C zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Standard entspricht, und ein solches Sequenzprotokoll lag der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nicht in einer für sie annehmbaren Art und Weise vor.
  - ☐ ein Sequenzprotokoll in elektronischer Form einzureichen, das dem in Anhang C zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Standard entspricht, und ein solches Sequenzprotokoll lag der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nicht in einer für sie annehmbaren Art und Weise vor.
- ☐ die erforderliche Gebühr für verspätete Einreichung zu entrichten, wenn ein Sequenzprotokoll aufgrund einer Aufforderung nach den Regeln 13<sup>ter</sup>.1 a) oder b) und 13<sup>ter</sup>.2 eingereicht wurde.
- ☐ Ohne die Tabellen zu den Sequenzprotokollen konnte kein sinnvolles Gutachten erstellt werden; der Anmelder hat diese Tabellen nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist in elektronischer Form entsprechend den in Anhang C-bis zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen technischen Anforderungen eingereicht, und solche Tabellen lagen der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nicht in einer für sie annehmbaren Art und Weise vor.
- ☐ Die Tabellen zum Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenzprotokoll, sofern sie nur in elektronischer Form vorliegen, entsprechen nicht den in Anhang C-bis zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen technischen Anforderungen.
- ☐ siehe Beiblatt für weitere Angaben.

---

**Feld Nr. IV    Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung**

---

1. ☒ Auf die Aufforderung zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren hat der Anmelder innerhalb der maßgeblichen Frist:
- ☐ die Ansprüche eingeschränkt.
  - ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
  - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch und gegebenenfalls die Widerspruchsgebühr entrichtet.
  - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch, nicht aber die entsprechende Widerspruchsgebühr entrichtet.
  - ☒ weder die Ansprüche eingeschränkt noch zusätzliche Gebühren entrichtet.
2. ☐ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat gemäß Regel 68.1 beschlossen, den Anmelder nicht zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Auffassung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nach den Regeln 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
  - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:  
**siehe Beiblatt**
4. Daher ist der Bericht für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☐ alle Teile.
  - ☒ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: 1-12, 16, 18-29(part) .

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

---

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 11,12,16,19,20,22,24,25-27
	Nein: Ansprüche 1-10, 18, 21, 23, 29(part)
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche 28
	Nein: Ansprüche 11,12,16,19,20,22,24-27
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche: 1-12, 16, 18-29(part)
	Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

**siehe Beiblatt**



1 Artikel 19(2), Regel 70.2(c):

Die Anmelderin hat am 7.7.2005 beim Internationalen Büro einen neuen Anspruchssatz eingereicht (siehe Annex). Dieser neue Anspruchssatz umfaßt einen neu eingeführten Anspruch 2, der aus Merkmalen der ursprünglichen Ansprüche 1, 8 und 10 sowie Merkmalen aus Beschreibung und Abbildungen besteht. Da die Ansprüche 1, 8 und 10 zur ersten Gruppe von Erfindungen zugerechnet werden ist der neue Anspruch einheitlich mit der ersten, recherchierten Gruppe von Erfindungen.

Zunächst sei bemerkt, dass der neue Anspruch 2 alle Merkmale des Anspruchs 1 enthält und daher als abhängiger Anspruch zu betrachten ist.

Dem ehemaligen Anspruch 8 wurde das Merkmal entnommen, dass der Träger eine Lagerfläche aufweist die dazu bestimmt ist, ein chirurgisches Hilfsmaterial zu tragen (halten). Nicht übernommen wurde das Merkmal, dass der Träger die Form eines Tisches hat (die Lagerfläche bildet sozusagen die "Tischplatte").

Dem ehemaligen Anspruch 10 wurde das Merkmal entnommen, dass der Träger eine Halterung aufweist, in der nur ein einziges vereinzelttes Hilfsmaterial aufgenommen (gehalten) werden kann. Nicht übernommen wurde das Merkmal, dass sich der Kopf (des vereinzeltten Hilfsmaterials) auf der Lagerfläche befindet und dessen Schaft parallel zu den Beinen steckt.

Der Beschreibung (S. 16, Z. 21) und der Abbildung 6 wurde das Merkmal entnommen, dass das Hilfsmaterial von der Lagerfläche nach unten hängt.

Aufgrund der Abhängigkeitsstruktur der ursprünglichen Ansprüche (sowohl Anspruch 8 als auch Anspruch 10 hängen von jeweils einem der vorhergehenden Ansprüche ab) sind die Merkmale in Kombination offenbart; eine solche Kombination zeigt auch die Abbildung 6. Es ist nun zu prüfen, ob das Weglassen der oben erwähnten Merkmale der Ansprüche 8 und 10 eine unzulässige Erweiterung darstellt. Dabei wäre eine Streichung eines solchen Merkmals aus einem Anspruch nur zulässig, wenn das Merkmal als solches für die Funktion der Erfindung unter Berücksichtigung der technischen Aufgabe, die sie lösen soll nicht unerlässlich ist. Die Anmelderin hat jedoch in ihrem Schreiben nach Regel 46.4 als erfindungswesentlich dargestellt, dass sich die Hilfsmaterialien mit einer verbreiterten Fläche an der Lagerfläche abstützen, so dass ihre Oberseite stets in gleicher Höhe und daher leicht zu ergreifen ist. Das

bedeutet, dass das Merkmal dass sich der Kopf (des vereinzelt Hilfsmaterials) auf der Lagerfläche befindet als unerlässlich zur Lösung der Aufgabe der Erfindung angesehen werden muss. Ein Weglassen eines solchen Merkmals stellt daher eine unzulässige Erweiterung dar. Für die Erfindung scheint es weiter wesentlich zu sein, dass der Träger die Form eines Tisches hat: Nur so ergibt sich "unten" der notwendige Freiraum, damit das Hilfsmaterial "an der Lagerfläche derart zu halten ist, dass es von der Lagerfläche nach unten hängt". Das Weglassen des Merkmals "Träger in Form eines Tisches" stellt daher ebenfalls eine unzulässige Erweiterung des Gegenstands dar.

Die neuen abhängigen Ansprüche hängen entweder von allen vorhergehenden Ansprüchen ab und sind daher in der Abhängigkeit von Anspruch 2 ebenfalls als unzulässig erweitert anzusehen, oder sind bezüglich ihrer Abhängigkeit unklar, da (wohl versehentlich) keine konkreten Angaben zur Abhängigkeit gemacht wurden (Ansprüche 8, 12, 15, 16, 22, 24, 28, 29, 32, 33, 34). Die weiteren unabhängigen Ansprüche sind unverändert. Die vorläufige internationale Prüfung wird daher auf der Basis der ursprünglichen Ansprüche durchgeführt (Regel 70.2(c))

2 Zur Beschleunigung des weiteren Verfahrens sei Folgendes bemerkt:

- es scheint ein wesentliches Merkmal des neuen Anspruchs 2 zu sein, dass die Halterung ein Loch aufweist, da nur dann die Hilfsmaterialien einerseits oberhalb der Lagerfläche greifbar sind (was als besonderer Vorteil der Erfindung dargestellt wurde, s.o.) und gleichzeitig das Hilfsmaterial von der Lagerfläche nach unten hängen kann. Die Lagerfläche muss also ein Loch aufweisen, damit sich das Hilfsmaterial z.T. oberhalb und zum Teil unterhalb der Lagerfläche befinden kann
- Die beiden Merkmale "Träger in Form eines Tisches" und "Lagerfläche mit Beinen (die Beine werden im ursprünglichen Anspruch 9 eingeführt, müssen aber im Gegenstand des Anspruchs 10 vorhanden sein, da sonst das Merkmal "Schaft parallel zu den Beinen" unklar ist) zu denen der Schaft sich parallel erstreckt" scheinen weitgehend redundant. Das Merkmal "Träger in Form eines Tisches" ist dabei etwas breiter, weil es den exakten Winkel nicht vorgibt. Die exakte Winkelposition der Beine (Anspruch 9) bzw. dass das Material parallel zu den Beinen

hängt (Anspruch 10) scheint nicht erfindungswesentlich, diese Merkmale könnten also weggelassen werden, ohne dass der Gegenstand erweitert wird.

Ein modifizierter Anspruch 2, der die Merkmale "Träger in Form eines Tisches" und "Träger weist Loch auf" enthält erscheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt als neu und erfinderisch.

**Internationale vorläufige Prüfung auf Basis der ursprünglichen Ansprüche:**

1 Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:

D1: US-A-5 881 878

D2: US-A-2001/0042696

Zu Punkt IV.

Der vorliegende Anspruchssatz besteht aus 4 unabhängigen Ansprüchen (Ansprüche 1, 29, 30, 33).

Anspruch 1 zerfällt durch eine und/oder-Konstruktion in drei eigenständige Ansprüche 1 a-c, Anspruch 29 durch eine und/oder/ oder-Konstruktion in 4 eigenständige Ansprüche 29 a-d, so dass insgesamt 9 unabhängige Ansprüche vorliegen.

Gemeinsamer Gegenstand der Ansprüche 1 und 29 (in ihren verschiedenen Lesearten) ist ein Behälter, der einen Träger für die Lagerung und Darbietung von chirurgischem Hilfsmaterial und zumindest eine abnehmbare Abdeckung zur Verlostsicherung des Hilfsmaterials aufweist, wobei das chirurgische Hilfsmaterial vereinzelt darbietbar ist. Keiner dieser Ansprüche beinhaltet Merkmale, die auf eine Verbindung mit dem Trägersystem (Anspruch 30) oder dem Haltekörper (Anspruch 33) ausgerichtet sind.

Die folgenden Merkmale (entsprechend den verschiedenen Lesearten der Ansprüche 1 und 29) bilden einen solchen Behälter in unterschiedlicher Weise fort:

1) Es sind mindestens zwei Behälter über die Abdeckung separierbar verbunden



(Ansprüche 1a, 29a)

2) Es sind mindestens zwei Behälter über den Träger separierbar verbunden

(Ansprüche 1b, 29b)

3) Es sind mindestens zwei Behälter durch die Abdeckung und den Träger separierbar verbunden (Ansprüche 1c, 29c).

4) Es ist ein Behälter vorhanden, in dem mehrere Hilfsmaterialien aufnehmbar sind. Für jedes einzige Hilfsmaterial ist eine Aufnahmeposition vorgesehen, welche jeweils eine eigene Abdeckung besitzt. Diese Abdeckungen sind miteinander separierbar verbunden (Anspruch 29d)

Der gemeinsame Gegenstand der Ansprüche sowie die Merkmale von Anspruch 1b sind aus Dokument D1 bekannt: D1 offenbart einen Behälter (Fig. 3), der einen Träger (der gesamte Behälter mit Ausnahme des "lid") für die Lagerung und Darbietung von chirurgischem Hilfsmaterial (in diesem Fall "threaded wires") und zumindest eine abnehmbare Abdeckung ("lid", No. 4) zur Verlustsicherung des Hilfsmaterials aufweist, wobei das chirurgische Hilfsmaterial vereinzelt darbietbar ist und zwei Behälter über den Träger miteinander separierbar verbunden sind (Fig. 4, col. 5, l. 31-39).

Die beiden anderen unabhängigen Ansprüche (Ansprüche 30 und 33) beziehen sich auf ein Trägersystem bzw. einen Haltekörper zur Aufnahme von Behältern nach einem der vorhergegangenen Ansprüche. Es finden sich keine gemeinsamen Merkmale und auch keine korrespondierenden Merkmale, die sich auf die Aufnahme der Behälter in dem Trägersystem bzw. dem Haltekörper beziehen.

Die Ansprüche lösen außerdem unterschiedliche technische Probleme: Während sich die Ansprüche 1 und 29 auf das Problem beziehen, chirurgisches Hilfsmaterial vereinzelt darbietbar zu verpacken, sind die Ansprüche 30 und 33 darauf ausgerichtet, diverse Behälter übersichtlich zu lagern.

Da die Gegenstände der Ansprüche 1 und 29 sowie 30 und 33 keine gemeinsamen oder korrespondierenden Merkmale aufweisen und auch zur Lösung unterschiedlicher Probleme geeignet sind, sind die Ansprüche nicht durch ein einziges erfinderisches

Konzept verbunden und daher nicht einheitlich im Sinne von Regel 13.1 und 13.2 PCT.

Die Ansprüche 30 und 33 weisen jedoch gemeinsam das Konzept der Gleitschiene auf, da es sich bei einem "U-förmigen Sockel mit Hohlraum zwischen nach innen zurückgesetzten Extremitäten deren oberste Flächen als Gleitflächen dienen" eben um Gleitschienen mit Gleitflächen auf der Oberseite handelt. Diese Ansprüche werden daher a priori als einheitlich angesehen.

Obwohl die Ansprüche 1 a-c und 29 a-d sich auf das Problem beziehen, chirurgisches Hilfsmaterial vereinzelt darbietbar zu verpacken, können diese nicht als einheitlich angesehen werden, da diese Aufgabe und eine Lösung für dieses Problem bereits aus D1 bekannt ist. Die Ansprüche 1a-c und 29a-c beziehen sich auf eine Lösung für dieses bekannte Problem, welche mindestens zwei Behälter verbindbar gestaltet, während sich 29d auf eine Lösung dieses Problems bezieht, bei der in einem einzigen Behälter mehrere Aufnahmen vorhanden sind. Es handelt sich also um alternative Lösungen für ein bekanntes Problem, zu dem eine Lösung im Stand der Technik bereits bekannt ist.

Die verschiedenen Gruppen von Erfindungen sind also:

I) Anspruch 1-12, 16, 18-29 (part): Behälter, der einen Träger und eine Abdeckung aufweist, wobei mindestens zwei Behälter über die Abdeckung und/oder über den Träger separierbar verbindbar sind.

II) Anspruch 29 (part): Behälter, der einen Träger und eine Abdeckung aufweist, wobei der eine Behälter mehrere Hilfsmaterialien aufnehmen kann und jeweils eine Aufnahmeposition zur Aufnahme eines einzigen Hilfsmaterials vorgesehen ist, und für jede Aufnahmeposition eine eigene abnehmbare Abdeckung vorgesehen ist und die einzelnen Abdeckungen separierbar miteinander verbunden sind.

III) Ansprüche 30-33, Anspruch 13-15, 17: Ein Haltesystem für Behälter, welches Gleitschienen mit Gleitflächen an der Oberseite aufweist in welche Strukturen der Behälter eingreifen.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-10, 18,21,23,29 (part) im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.
  - 1.1 Anspruch 1a-c: Dokument D1 wurde bereits unter Punkt IV als neuheitsschädlich für Anspruch 1(b) diskutiert.
  - 1.2 Anspruch 29a-c: Dokument D2 zeigt einen Behälter für die Lagerung und Darbietung von chirurgischem Hilfsmaterial ("Tupfer", Fig. 1, No. 5) und zumindest eine abnehmbare Abdeckung zu Verlustsicherung des Hilfsmaterials ("cover"), wobei zumindest zwei Behälter für je ein einziges Hilfsmaterial (vgl. Fig. 1) miteinander separierbar verbunden sind (No. 7, "points intended to be torn through") über die Abdeckung (No. 2) und über den Träger (No.1).
  - 1.3 Abhängige Ansprüche: Die abhängigen Ansprüche 2-12, 16, 18-27 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen:
    - Anspruch 2: D2 offenbart eine abnehmbare Abdeckung für jede einzelne Aufnahmeposition (D2,§9, "sealed by an isolated covering layer")
    - Anspruch 3: Jeder Träger aus D2 (die einzelnen Träger werden durch die "points intended to be torn" separiert) weist nur eine Aufnahmeposition zur Aufnahme nur eines einzigen Hilfsmaterials auf (§5, "only one swap...")
    - Anspruch 4, 5: Die Behälter aus D1 sind über den Träger verbunden, die

Behälter aus D2 über die Abdeckung und den Träger.

- Anspruch 6: Die "points intended to be torn" aus D2 bilden eine Sollbruchstelle für Träger und Abdeckung im Sinne von Anspruch 6.
- Anspruch 7: D1 offenbart ein lösbares Verbindungsmittel zwischen benachbarten Trägern (col. 5, l. 30- 39, "bolts and nuts").
- Anspruch 8,9,10: D1, Fig. 1 zeigt den Träger in Form eines Tisches mit einer Lagerfläche, durch welche sich das chirurgische Hilfsmaterial erstreckt und zwei Beinen die im rechten Winkel aus der Lagerfläche hervorragen. Je Loch kann in dem Träger der Halterung nur ein einziges vereinzelteres Hilfsmaterial aufgenommen werden.

Anspruch 11: Anspruch 11 beschreibt eine im Stand der Technik (wie z.B. in dem von der Anmelderin zitierten Dokument) bekannte Aufnahme für eine Schraube. Es ist offensichtlich, die Einrichtung zur Lagerung von Gewinde-Drähten für die Lagerung von Schrauben zu adaptieren, was zu dem beanspruchten Gegenstand führt und daher nicht als erfinderisch angesehen werden kann.

Anspruch 12: Dieser Anspruch beschreibt eine Rastverbindung zwischen Deckel und Behälter. Bereits in D1 ist eine Rastverbindung vorgesehen. Das Ersetzen einer Rastverbindung durch eine andere, bekannte Rastverbindung kann nicht als erfinderische angesehen werden.

Anspruch 16: Das Abrunden von Kanten und Ecken ist eine übliche fachliche Maßnahme, um die Verletzungsgefahr für das medizinische Personal zu minimieren.

Anspruch 18: Der Behälter aus D2 besteht aus sterilisierbarem Kunststoff.

Anspruch 19: In D1 befindet sich der Rastzahn am Behälter, während die Abdeckung die Aufnahme aufweist. Es ist jedoch offensichtlich, dass die Lokalisation dieser Merkmale vertauscht werden kann, ohne vom Prinzip der Rastung abzuweichen. Das Merkmal "gewölbt" wird als Design Merkmal angesehen.

Anspruch 20: offensichtliche Modifikation zur Adaptation an eine Knochenschraube. Diese Adaptation wird als naheliegend angesehen s.o.

Anspruch 21: Geht man davon aus, dass die gezeichnete Ausführungsform dieses Merkmal aufweist, so folgt daraus, dass auch die Abdeckung von D1 als Verlängerung des Trägers zu interpretieren ist.

Anspruch 22: D1 weist ein schwenkbare Kappe auf, wobei eine Ausnahme in Höhe eines Schraubenkopfes eine naheliegende Modifikation darstellt.

Anspruch 23: Die Abdeckung ist schwenkbar am Träger gelagert.

Ansprüche 25-27: offensichtlich Modifikationen oder Design- Merkmale.

- 2 Die im der abhängigen Anspruch 28 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt. Keines der im Stand der Technik verfügbaren Dokument offenbart eine Verbindung zweier Behälter über ein Griffelement der Abdeckung.

3 Klarheit:

- 3.1 Anspruch 1: Im ersten Teil von Anspruch 1 wird ein Behälter beansprucht, im zweiten Teil sind zwei Behälter verbunden. "verbunden" könnte durch "verbindbar" ersetzt werden.

3.2 Unklarer Rückbezug:

- Anspruch 10: Anspruch 10 definiert, dass sich der Schaft des chirurgischen Hilfsmaterials parallel zu den "Beinen" erstreckt. Die Beine werden allerdings erst in Anspruch 9 eingeführt. Anspruch 10 muss also von Anspruch 9 abhängen.
- Anspruch 26: Eine Schraube als "Hilfsmaterial" wird erst in einem der abhängigen Ansprüche eingeführt. Der Anspruch muss von einem solchen Anspruch abhängen.
- Anspruch 27: Der Begriff des "Zahns" wird erst in einem der abhängigen Ansprüche eingeführt.

4 Bemerkung:

- 4.1 Die mit "insbesondere" eingeführten Merkmale haben keinerlei einschränkenden Charakter.



**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER  
BERICHT ZUR PATENTIERBARKEIT  
(BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/IB2004/001882

## GEÄNDERTE ANSPRÜCHE

[beim Internationalen Büro am 07. Juli 2005 (07.07.2005) eingegangen;  
ursprüngliche Ansprüche 1-33 durch neue Ansprüche 1-34 ersetzt (7 Seiten)]

## + ERKLÄRUNG

- 5 1. Behälter (100), der einen Träger (1) für die Lagerung und Darbietung  
von chirurgischem Hilfsmaterial (80), insbesondere Schrauben wie  
Knochenschrauben, in Aufnahme- bzw. Montagelage, und zumindest  
eine abnehmbare Abdeckung (48) zur Verlustsicherung des  
Hilfsmaterials aufweist, wobei das chirurgische Hilfsmaterial (80)  
vereinzelt darbietbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest  
10 zwei Behälter (100) miteinander separierbar verbunden sind über die  
Abdeckung (48) und/oder über den Träger (1).
- 15 2. Behälter (100), der einen Träger (1) für die Lagerung und Darbietung  
von chirurgischem Hilfsmaterial (80), insbesondere Schrauben wie  
Knochenschrauben, in Aufnahme- bzw. Montagelage, und zumindest  
eine abnehmbare Abdeckung (48) zur Verlustsicherung des  
Hilfsmaterials aufweist, wobei das chirurgische Hilfsmaterial (80)  
vereinzelt darbietbar ist, und wobei zumindest zwei Behälter (100)  
20 miteinander separierbar verbunden sind, sei es über die Abdeckung  
(48) und/oder über den Träger (1), **dadurch gekennzeichnet, dass**  
das chirurgische Hilfsmaterial (80) dadurch vereinzelt darbietbar ist,  
dass der Träger (1) eine Lagerfläche (3, 3a) an einer Halterung,  
insbesondere einem Loch (5), aufweist, an welcher Lagerfläche (3, 3a)  
das chirurgische Hilfsmaterial (80) zu halten ist, derart, dass es von  
25 der Lagerfläche nach unten hängt, und jede einzelne  
Aufnahmeposition in vereinzelter Form am Träger (1) nur zur  
Aufnahme eines einzigen, sich von der Lagerfläche (3, 3a) in die  
Halterung (5) hängenden Hilfsmaterials (80) ausgebildet ist und/oder  
ihr jeweils nur eine abnehmbare Abdeckung (48) zugeordnet ist.  
30

3. Behälter (100) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das chirurgische Hilfsmaterial (80) dadurch vereinzelt darbietbar ist, dass für jede einzelne Aufnahmeposition eine abnehmbare Abdeckung (48) vorgesehen ist.

5

4. Behälter (100) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das chirurgische Hilfsmaterial (80) dadurch vereinzelt darbietbar ist, dass der Träger (1) nur eine Aufnahmeposition zur Aufnahme eines einzigen Hilfsmaterials (80) aufweist.

10

5. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zumindest zwei Behälter (100) über deren Abdeckungen (48) separierbar verbunden sind.

15

6. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zumindest zwei Behälter (100) über deren Träger (1) separierbar verbunden sind.

20

7. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen benachbarten und verbundenen Trägern oder benachbarten und verbundenen Abdeckungen eine Sollbruchstelle vorgesehen ist, so dass Träger (1) und/oder Abdeckung (48) separierbar sind.

25

8. Behälter (100) nach einem der Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen benachbarten und verbundenen Trägern oder benachbarten und verbundenen Abdeckungen ein lösbares Verbindungsmittel vorgesehen ist, insbesondere eine Öffnung (54) und ein Stöpsel (52), so dass Träger (1) und/oder Abdeckung (48) separierbar sind.

30

9. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Träger (1) eine Lagerfläche (3) aufweist, und dass der Träger (1) die Form eines Tisches hat, dessen Lagerauflagefläche (3a) dazu bestimmt ist, ein chirurgisches Hilfsmaterial (80), insbesondere eine einzige Schraube oder ein Schraubenpaar zu tragen.
10. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Träger (1) mit wenigstens einem oder vorzugsweise zwei Beinen (7, 9) ausgestattet ist, die im Wesentlichen im rechten Winkel aus der Lagerauflagefläche (3a) gegenüberliegenden Seite (3b) hervorragen.
11. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Träger (1) eine Halterung aufweist, insbesondere ein Loch (5), in der nur ein einziges vereinzelteres Hilfsmaterial (80), insbesondere eine vereinzeltere Schraube oder ein Schraubenpaar, aufgenommen werden kann, dessen Kopf sich auf der Lagerauflagefläche befindet und dessen Schaft zwischen den Beinen (7, 9) parallel zu den Beinen steckt.
12. Behälter (100) nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung des Trägers (1) mindestens ein Loch (5) mit einem Durchmesser ist, der grösser ist als der Schaft und kleiner als der Kopf des aufzunehmenden Hilfsmittels bzw. der aufzunehmenden Schraube (80).
13. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Lagerfläche (3) mit wenigstens einer Rückbildung (15, 17) versehen ist, die so bemessen ist, dass ein passender Rast-Zahn (44, 46) der Abdeckung (48) über die

Rückbildung (15, 17) mit der der Lagerauflagefläche (3a) gegenüberliegende Seite (3b) verriegeln kann.

14. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch**  
5 **gekennzeichnet, dass** die Beine (7, 9) des Trägers (1) in Kufen (20, 22) münden, die insgesamt eine gerundete Form aufweisen, und lateral nach Aussen wegdeuten.
15. Behälter (100) nach einem der Ansprüche bis, **dadurch**  
10 **gekennzeichnet, dass** die Beine (7, 9) des Trägers (1) in Kufen (20, 22) münden, die insgesamt lateral nach Innen hineindeuten.
16. Behälter (100) nach einem der Ansprüche bis, **dadurch**  
15 **gekennzeichnet, dass** die Beine (7, 9) des Trägers (1) zumindest je einen Vorsprung als Anschlagsnase aufweisen, der federnd gelagert ist.
17. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch**  
20 **gekennzeichnet, dass** die Kanten und/oder Ecken (3c, 3d, 3e, 3f) der Lagerfläche (3) und/oder der Abdeckung abgerundet sind.
18. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch**  
25 **gekennzeichnet, dass** die Beine (7, 9) flächige Anschlagsabschnitte oder Führungsflächen bieten.
19. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch**  
**gekennzeichnet, dass** der Träger (1) aus einem sterilisierbaren Kunststoff gefertigt ist.
- 30 20. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch** **gekennzeichnet, dass** die Abdeckung (48) eine gewölbte Abdeckung (48) ist, die mit wenigstens einem Rast-Zahn (44, 46) versehen ist,



und die vorzugsweise die Lagerauflagefläche (3a) von einer kurzen Seite (40) zur einer zweiten kurzen Seite (42) der Lagerfläche (3) überspannt.

- 5 21. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wölbung der Abdeckung (48) einen Hohlraum in zumindest der Grösse des Kopfes der aufnehmenden Schraube (80) bietet, wobei die Wölbung insbesondere einem Kreisradius folgt, der nahezu einen Halbkreis bildet.
- 10 22. Behälter (100) nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckung den Hohlraum dadurch bildet, dass die Abdeckung eine Verlängerung des Trägers (1) darstellt.
- 15 23. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckung (48) als schwenkbare Klappe mit einer bügelförmigen Ausnahme in zumindest der Höhe des Kopfes der aufnehmenden Schraube (80) ausgebildet ist.
- 20 24. Behälter nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckung (48) schwenkbar am Träger (1) und vorzugsweise mit dem Hilfsmittel oder den Hilfsmitteln verrastbar gelagert ist.
- 25 25. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckung (48) mit dem Träger (1) einstückig und federelastisch verbunden ist.
- 30 26. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckung (48) aus einem durchsichtigen, sterilisierbaren Kunststoff hergestellt worden ist.

27. Behälter (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der höchsten Erhebung der Wölbung der Abdeckung (48) ein Griff (50) mit vier Seiten (50a, 50b, 50c, 50d) vorgesehen ist, der in die entgegengesetzte Richtung als die aufzunehmende Schraube (80) weist.

5

28. Behälter (100) nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwei Seiten (50b, 50d), die insbesondere jeweils einem Zahn (44, 46) zugewandt sind, berandet oder geriffelt sind.

10

29. Behälter (100) nach einem der Ansprüche oder, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Seite (50a) einen Stöpsel (52) aufweist, und dass eine andere Seite (50c) eine Öffnung (54) aufweist, wobei Stöpsel (52) und Öffnung (54) in einem Stecksystem zusammenwirken.

15

30. Behälter (100), der einen Träger (1) für die Lagerung und Darbietung von chirurgischem Hilfsmaterial (80), insbesondere Schrauben wie Knochenschrauben, in Aufnahme- bzw. Montagelage, und zumindest eine abnehmbare Abdeckung (48) zur Verlustsicherung des Hilfsmaterials aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das chirurgische Hilfsmaterial vereinzelt darbietbar ist, dadurch, dass zumindest zwei Behälter für je ein einzelnes Hilfsmaterial miteinander separierbar verbunden sind über die Abdeckung (48) und/oder über den Träger (1), **oder dass** das chirurgische Hilfsmaterial (80) dadurch vereinzelt darbietbar ist, dass für jede einzelne Aufnahmeposition zur Aufnahme eines einzigen Hilfsmaterials (80) in einem Behälter, in dem mehrere Hilfsmaterialien aufnehmbar sind, eine eigene abnehmbare Abdeckung (48) vorgesehen ist, wobei die einzelnen Abdeckungen miteinander separierbar verbunden sind.

20

25

30

31. Trägersystem (56) für die Aufnahme von Behältern (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Trägersystem eine ausgestreckte tablettartige Form hat, und dass es in regelmässigen Abständen mit Gleitschienen (90) versehen ist, wobei auf deren Oberseiten Gleitflächen und wobei an deren Unterseite Rastaufnahmen ausgebildet sind.

32. Trägersystem nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** Anschlagsnasen (92) zwischen den Gleitschienen an den Rändern des Trägersystems vorhanden sind, um zwischen den Gleitschienen durch vertikale Abwärtsbewegung Träger (1) durch Einrasten aufzunehmen, wobei die Träger in horizontaler Richtung an den Gleitschienen verschiebbar sind, und um im mit Schrauben bestückten Zustand mittels Anschlagsnase den Träger auf dem Trägersystem zurückzuhalten.

33. Trägersystem nach Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** hervorspringende Bereiche, zur Ausbildung einer Verengung oder von Noppen, vorgesehen sind, wobei die Träger mit oder ohne Schrauben gegen Widerstand über die Verengung herausgedrückt werden können.

34. Haltekörper (60) für die Aufnahme von Behältern (100) nach einem der Ansprüche bis, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein U-förmiger Sockel vorgesehen ist, mit einem Hohlraum (68) zwischen den nach innen zurückgesetzten Extremitäten (64, 66), deren oberste Flächen als Gleitflächen für die der Lagerauflagefläche (3a) gegenüberliegende Seite (3b) des Trägers (1) dienen.